

Bundesversammlung

Ingolstadt, Samstag, 24. Juni 2017, ab 10.00 Uhr bis 14:30 Uhr

Tagesordnung:**1. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Stimmverhältnisse, Begrüßung**

SF Peter Eberl stellte fest, dass die Einladung zu dieser Bundesversammlung fristgerecht versandt wurde.

	Stimmen insgesamt	Stimmen ohne Präsidium (für die Wahl von Präsidiumsmitgliedern)
	116	100
$\frac{2}{3}$ -Mehrheit (Satzungsänderungen)	77	
$\frac{2}{3}$ - Mehrheit (Dringlichkeit)	77	

Ehrenpräsident Kurt Ewald, Bundesrechtsberater Ralph Alt, Oda Lorenz, Ausbildungsreferentin Olga Birkholz und die Ehrenmitglieder Franz Bernhofer, Hermann Bischoff, Siegfried Schmid und Wolfgang Gnad sind entschuldigt.

Peter Eberl begrüßt die anwesenden Schachfreunde im Vereinslokal des TSV Ingolstadt Nord und eröffnet die Bundesversammlung (im Folgenden: BUV). Er bedankt sich bei Christian De Lapuente und Ernst Frey für die Ausrichtung. Für den wegen anderen Termine verhinderten Oberbürgermeister richtet Stadtrat Robert Bechstädt ein Grußwort an die Teilnehmer. Christian De Lapuente dankt dem BSB, dass die BUV beim TSV Ingolstadt Nord stattfindet, der mit über 1100 Mitgliedern in 15 Abteilungen sportlich unterteilt ist. De Lapuente dankt auch dem Schachabteilungsleiter Ernst Frey für die Vorbereitung vor Ort. Als weiteren Gast begrüßt Eberl den Präsidenten des Schachbundes NRW, Ralf Niederhäuser, der ebenfalls einige Grußworte spricht. Leider konnte der neue DSB-Präsident Ullrich Krause aus Lübeck nicht anreisen, da wegen starker Unwetter am Vortag die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Hannover den ganzen Tag gesperrt war. Peter Eberl gibt die herzlichen Grüße des DSB-Präsidenten Ullrich Krause weiter.

2. Wahl des Versammlungsleiters und Protokollführers

Einstimmig werden Ingo Thorn zum Versammlungsleiter und Kurt Suchan zum Protokollführer gewählt.

3. Feststellung der Tagesordnung (eventuelle Anträge zur Tagesordnung)

Der Tagesordnungspunkt (TOP) Ehrungen wird vorgezogen.

Eberl teilt mit, dass der Punkt Genehmigung des Protokolls 2016 laut Bundesrechtsberater nicht mehr notwendig ist. Aufgrund der Änderung der Geschäftsordnung erhalten künftig alle Teilnehmer der BUV das Protokoll per Email zur Prüfung und können zeitnah Änderungswünsche vorbringen.

4. Berichte der Mitglieder des Präsidiums, der Referenten, des Vorsitzenden des Verbandsgerichts des BSB und der Beauftragten zur Aussprache**Ergänzender Bericht des Präsidenten**

Der Bericht wurde vorab mit den Einladungsunterlagen verschickt.

(Auszug aus der BSB-Homepage) Ullrich Krause, der Präsident des schleswig-holsteinischen Schachverbandes, wurde zum neuen Präsidenten des DSB gewählt. Der BSB ist auf deutscher Ebene künftig sehr gut vertreten: Walter Rädler wurde zum Vizepräsident Verbandsentwicklung gewählt. Bundesturnierdirektor ist weiter Ralph Alt. Olga Birkholz wurde zur neuen Referentin für Ausbildung gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Thomas Strobl wurde zum Bundesrechtsberater gewählt. Dr. Dieter Braun wird neuer DSB-Beauftragter für Datenschutz. Peter Eberl, wurde zum Sprecher des Arbeitskreises der Landesverbandsvorsitzenden (AKLV) gewählt. Der einzige Wermutstropfen: Ingo Thorn wurde nicht mehr zum Kassensprüfer gewählt. Die Mitgliedsbeiträge bleiben für die Jahre 2018 und 2019 unverändert. Sehr Erfreuliches gibt es auch im Fall Strobl/Thorn zu berichten: Thomas hat sich bei Ingo entschuldigt. Der Streit hat damit nach fast einem Jahr ein versöhnliches Ende gefunden.

Weiter ergänzt Eberl, dass Christian Krause zum DSB Ehrenmitglied ernannt und Horst Leckner für sein Lebenswerk geehrt wurde. Die Senioren wurden neu in die Altersgruppen 50 plus und 65 plus eingeteilt. Die beantragten Startgelder für die 2 Bundesliga der Herren sowie 1. und 2. Frauen-Bundesliga wurden abgelehnt. Viktor Anderson wurde bei der Durchführung der Seniorenmeisterschaft in Bergen durch Olga Birkholz unterstützt. Die Beiden wurden für die sehr gute Durchführung sehr gelobt. Es soll in Rosenheim ein FIDE- bzw. Nationaler SR- Lehrgang stattfinden. Jana Schneider gewann mit 14 Jahren die DM der Frauen. Leider ist die Frauenreferentin Olga Lorenz nach Problemen mit der BSJ, Hanna Marie Klek und Klaus Böse, bei der Aufstellung der BSB-Frauenmannschaften für Braunfels zurückgetreten. Peter Eberl bedankte sich hier besonders bei Jürgen Müller, der hier in der verfahrenen Situation die Organisation und Teilnahme der beiden Bayerischen Damenmannschaften erfolgreich umsetzte. Eberl und Thorn appellieren an alle Ehrenamtlichen, dass sie in der Sache für den Schachsport arbeiten und respektvoll miteinander umgehen sollten.

Ergänzender Bericht des Vizepräsidenten und 2. Schatzmeisters Ingo Thorn:

Ingo Thorn dankt der BUV, dass er seit Jahren die BUV als Versammlungsleiter unterstützen kann. Er dankt weiter Peter Eberl und dem Schatzmeister Gerhard Kuchling für die angenehme Zusammenarbeit. Es ist Ingo wichtig, bei und nach Streitigkeiten den Mut aufzubringen sich wieder mit dem anderen zu unterhalten. Persönliche Befindlichkeiten sollten für den Sport in den Hintergrund treten.

Nach Antrag durch Ingo Thorn erhält Ralf Niederhäuser einstimmig durch die BUV das Rederecht auf der BUV.

Der Punkt 8 Ehrung wird vorgezogen (siehe unten)

Der Versammlungsleiter Ingo Thorn beendet den TO-Punkt Ehrungen und geht wieder auf das Thema Aussprache zu den Berichten über.

Viktor Anderson ergänzt seinen Bericht, dass ihm Olga Birkholz beim Seniorenturnier in Bergen eine große Hilfe war und er froh ist, dass Olga nächstes Jahr wieder im Team in Bergen mitarbeitet.

Olga bedauert es, aufgrund eines DSB-Lehrgangs nicht selbst bei der BUV anwesend sein zu können und hofft, dass sie eine Terminüberschneidung im nächsten Jahr vermeiden kann. Die C-Trainerausbildung in Vaterstetten kann mit 38 Teilnehmern durchgeführt werden. Ein Ausrichter für eine B-Trainer-Ausbildung 2018 in Bayern wird gesucht. 2019 ist eine B-Trainer-Fortbildung in Schwaben vorgesehen. Suchan informiert, dass die Umstellung von den BLSV-C-Trainer-Lizenzen auf DOSB-C-Trainerlizenzen zukünftig über die BSB-Geschäftsstelle auf vom BLSV geprägtem Papier zur Vorlage für die Vereinspauschale erfolgt.

Der Problemschach-Referent Heinz Däubler weist darauf hin, dass das Thema Problemschach in Russland einen höheren Stellenwert hat, als in Deutschland. Problemschach kann für alle ligaspielenden Schachfreunde sicher leistungsfördernd sein. Soweit Fragen zum Thema da sind, können Vereine ihn gern kontaktieren.

Theo Ritter weist nochmals darauf hin, dass er im nächsten Jahr nicht für das Amt des Pressewarts zur Verfügung steht und hier ein Nachfolger gesucht wird.

Der BV Schwaben, Otto Helmschrott, bezeichnet das Urteil MSC Zugzwang 82 /SC Türkheim-Bad Wörishofen aus der letzten Saison (Absprache auf Remis) einen Skandal. In den Medien wurde mitgeteilt, dass hier offensichtlich eine Absprache erfolgte. Aufgrund dieses 4:4 musste Memmingen absteigen. Türkheim konnte somit seinen Klassenerhalt sichern.

Erika Stegmaier fordert Klaus Böse den letzten Absatz seines Berichts abzuändern. Eberl informiert die BUV, dass laut Protokoll der BUV 2016 die 2. Mannschaft überwiegend aus Spielerinnen U 25 mit Hanna Marie Klek als Mannschaftsführerin bestehen soll.

Viktor Anderson stellt in Frage, ob Klaus Böse in seinen Funktionen als Leistungssportreferent der BSJ und des BSB im Interessenkonflikt steht. Peter Eberl klärt auf, dass die BSJ in Bayern ein selbstständiger e.V. ist. Da die BSJ für alle Mitglieder bis 25 Jahre zuständig ist, eine Leistungssportförderung über dieses Alter nur noch in Ausnahmefällen angebracht ist, andererseits aber gegenüber dem DSB der Leistungssportreferent des BSB gefragt ist, macht es wenig Sinn die Ämter zu trennen.

Klaus Böse teilt nochmals mit, dass zu dem Thema Deutsche Frauen-Ländermannschaftsmeisterschaft schon alles gesagt wurde. Er wurde erst Ende April, als sich abzeichnete, dass Hanna Marie Klek mit der Organisation der Deutschen Jugend-EM an Pfingsten bereits voll beschäftigt war, ihre Mails nicht zeitnah beantworten konnte, involviert.

Ingo Thorn weist darauf hin, dass die BSJ im Jahr 2002 als e.V. ausgegründet wurde, da sie in der Jugendarbeit die Hauptarbeit trägt und somit auch die damit verbundene Verantwortung übernehmen soll. Es werden natürlich immer wieder Fragen auftreten, die Spannungen beinhalten und es wird auch Schwierigkeiten geben. Im Vordergrund steht immer das Schach und er unterstreicht, unter Hinweis auf bekannte Probleme im letzten Jahr, dass es immer möglich sein muss trotz aller Differenzen im persönlichen Verhältnis zueinander am Ende zu einer Lösung für das Schachspiel zu kommen. Persönliche Befindlichkeiten sind nicht hilfreich und fehl am Platze.

Erika Stegmaier ergänzt, dass die Zusammenarbeit der BSJ und Oda Lorenz nicht funktionierte.

Der Präsident teilt mit, dass nicht nur auf einer Seite Fehler gemacht wurden. Wichtig ist, dass Jürgen Müller nach dem Rückzug beider Mannschaften innerhalb von zwei Wochen die Aufgabe, doch noch zwei Mannschaften aufzustellen, meistern konnte. Bemerkenswert dabei ist auch, dass die beiden bayerischen Mannschaften Nummer 2 und 3 der Setzliste waren und die BSJ-Mannschaft, obwohl sie mit Kristin Braun (Mitglied der Meistermannschaft 2016) eine starke Spielerin abgab, hinter den übermächtigen Württembergerinnen deutscher Vizemeister wurde.

Nach Antrag auf Schluss der Rednerliste fasst Dr. Seibold zusammen, dass hier etwas schiefgelaufen ist, Oda Lorenz zurückgetreten ist, Jürgen Müller diese Aufgabe erfolgreich durchführte und man nicht mit Dreck um sich werfen sollte.

Zum Abschluss bedankt sich J. Müller für die sehr gute konstruktive Zusammenarbeit mit Hanna Marie Klek und verweist nochmal auf das sehr harmonische Miteinander der beiden Mannschaften in Braunfels.

8. Ehrungen (vorgezogen)

- In Vertretung des verhinderten DSB-Präsidenten Ullrich Krause nimmt Peter Eberl auf dessen Wunsch hin die Ehrung von Christian Krause (Ernennung zum DSB-Ehrenmitglied). Assiiert wird er dabei von Stadtrat Robert Bechstädt und NRW-Präsident Ralf Niederhäuser. Christian Krause dankt mit den Worten, dass ihm die Aufgabe immer Spaß gemacht hat. Der Ehrenpräsident Dr. Münch ergänzt, dass er Krause schon im Erwachsenenwerden kennenlernen durfte. Dieser war immer ein stiller, fleißiger und innovativer Arbeiter für das Schiedsrichterwesen und vermutlich der erste SR in Deutschland mit einer FIDE-SR-Lizenz.
- Da die DM im Frauenschach Jana Schneider nicht anwesend sein kann, nimmt Jürgen Müller für sie die silberne BSB-Ehrendadel entgegen.

5. Kassen- und Revisionsberichte

Der Kassenbericht 2016 wurde mit den Einladungsunterlagen versandt. Zur besseren Darstellung wurden wie gewohnt die Vergleichszahlen des Vorjahres ergänzt. Die Zusammenarbeit mit der BSJ, Ulrike Pfadenhauer, war sehr gut. Die Abrechnungen sind bitte zeitnah einzureichen. Er ermahnt Jan Englert die fehlenden Abrechnungen aus 2016 umgehend einzureichen. Der BSB muss seine erhaltenen Staatsmittel zeitaufwendiger nachweisen.

Auf die Anfrage von Viktor Anderson die BSB-Beiträge zu erhöhen, wird ihm einvernehmlich vom Schatzmeister, Präsidenten und Vizepräsidenten mitgeteilt, dass der BSB bei jetziger Lage möglicherweise seine Gemeinnützigkeit verlieren könnte, wenn er seine Rücklagen weiter erhöht und kein von der Mehrheit getragenes Konzept für Mehrausgaben vorweisen kann.

Die Kassenprüfung erfolgte vorab der BUV am 23. Juni in Würzburg.

SF Niedermaier entschuldigt den schwerkranken SF Hanns-Rainer Hirsch und trägt den Revisionsbericht vor. Es wurden im Besonderen die Ausgaben und einzeln die Einnahmen geprüft. Der Revisionsbericht lobt die sorgsame, sparsame und effektive Kassenführung und beantragt die Entlastung der Schatzmeister. Der Revisionsbericht ist dem Protokoll der BUV als Anlage beizufügen.

Die BUV beantragt die Entlastung des BSB-Präsidiums.

Das BSB-Präsidium wird einstimmig entlastet.

6. Nachwahlen (für Restlaufzeit)

Amt	Amtsvorgänger	Vorschläge	Ja – Nein – Enthalten	Gewählt
Ref. für Frauenschach	Oda Lorenz	Jürgen Müller	Einstimmig	Jürgen Müller
Ref. für Breitenschach	vakant	kein Vorschlag		- vakant -

Die Vorgeschlagen haben jeweils die Bereitschaft zur Kandidatur erklärt und die Wahl angenommen.

7. Benennung der Beisitzer für das Verbandsgericht durch die Bezirksverbände

Bezirksverband	juristischer Beisitzer	Schiedsrichter
Oberbayern	fehlt	Marcus Steiner
Niederbayern	Dr. Christoph Schultes	Gottlieb Kutschera
Schwaben	Johannes Pitl	Alexander Wodstrschil
Oberpfalz	Thomas Kammer	Simon Pernpeintner
Oberfranken	Prof. Dr. Bernhard Pfister	Reiner Schulz
Mittelfranken	Johannes Wulfmeyer	Dietrich Münzenberg
Unterfranken	Thomas Trapp	Max Schmitt
München	Günther Schütz	Jean Bausch

Die Liste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Kontaktdaten werden nicht veröffentlicht. Sie stehen dem Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden des Verbandsgerichtes zur Verfügung.

9. Verabschiedung des Haushalts 2018 (eventuell Nachtragshaushalt 2017)

Der **Antrag des Seniorenreferenten** Viktor Anderson wird als haushaltsrelevanter Antrag vorgezogen. Der Seniorenreferent beantragt für die Mannschaftsmeisterschaft eine Verdoppelung, da hier jetzt zwei Altersklassen 50 plus und 65 plus. Der Schatzmeister lehnt diesen Antrag ab.

Die BUV lehnt die Erhöhung der Gelder für Seniorenmannschaften bei 36 Ja, 58 Nein und 17 Enthaltungen ab.

SF Kuchling berichtet über die Anträge zum Haushaltsplan. Der BSB erhält vom BLSV aufgrund seiner neuen Berechnungsgrundlage mehr BLSV Eigenmittel. Eine Erhöhung der Beiträge ist nicht vorgesehen. Eine zweite Frauenmannschaft kann über Mittel der BSJ selbst finanziert werden

Der Haushalt 2018 und Nachtragshaushalt 2017 werden bei einer Gegenstimme angenommen.

TOP 11 und 12 werden vorgezogen, um die Zeit vor der Mittagspause zu nutzen.

11. Sperren und sonstige Strafen

Der Schatzmeister SF Kuchling trägt eine Liste der Vereine mit offenen Beiträgen vor. Der Antrag diese Vereine gemäß § 36 Abs. 2 der Satzung des BSB zu sperren wird bei einer Enthaltung, auch von den Mitgliedern des Präsidiums beschlossen.

Verein	offener Beitrag
22006 Stiftung BSW-Schachgr. München	170,50 EUR
22074 SK Rochade München	95.-- EUR
28120 SC Bessenbach	227.-- EUR (auch BLSV Ausschluss)
28308 SC Bad Königshofen	900.-- EUR (Verein teilt Zahlung mit!)
25050 SC Osterhofen	72.-- EUR

Hinweis: Bei einem Ausschluss aus dem BLSV erlischt auch die Mitgliedschaft im BSB. Beim SC Osterhofen übernimmt der Bezirk die ausstehenden Beiträge.

12. Ausrichtung von Meisterschaften in diesem und in Folgejahren

Geplante Bayerische Meisterschaften:

Blitz Einzelmeisterschaft

Mannschaftspokal

Einzelmeisterschaft

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Bewerber wenden sich bitte direkt an den 1. oder an den 2. Bundesspielleiter.

Die BEM 2017 findet in Rosenheim statt. Ausrichter ist die SG Vogtareuth-Prutting, die im August ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum feiert.

Für 2018 fehlt der Ausrichter der BEM. Sollte sich kein Veranstalter finden, so findet die BEM wieder in Bad Griesbach statt.

10. Anträge

Antrag Bundesrechtsberater:

Antrag auf Änderung der Schiedsrichter-Ausbildungsordnung (SRAusbO)

(siehe Anlagen Einladung)

Der Antrag auf Änderung der SRAusbO von SF Alt wurde einstimmig angenommen

Antrag von SF Anderson auf Verdoppelung des Zuschusses für die Deutsche Senioren Mannschaftsmeisterschaft wurde bereits beim Punkt Haushalt behandelt und abgelehnt.

Antrag des Datenschutzbeauftragten zur TO und FO

(siehe Anlagen Einladung)

Die Anträge von Dr. Dieter Braun wurden einstimmig angenommen, nachdem sich der Antragsteller Änderungsanträge zu seinem 3. Antrag zu Tz. 3.2.8.2 TO BSB zu eigen gemacht hatte. Die beschlossene Neufassung lautet: "Für den Einsatz als Schiedsrichter in den Ligen, die zur Elo-Auswertung eingereicht werden, muss mindestens eine aktive Lizenz als Regionaler Schiedsrichter vorhanden sein."

Der Dringlichkeitsantrag von Simon Pernpeintner wird zurückgezogen und auf der BUV im nächsten Jahr überarbeitet eingereicht.

13. Verschiedenes

Die BUV 2018 findet am 23. Juni in Schwandorf statt.

Der TSV Ingolstadt Nord übernimmt nach Rückfrage mit Herrn Frey wieder die Ausrichtung der BUV 2019. Da in der Vereinsgaststätte oft Veranstaltungen und Feste stattfinden, wird um frühzeitige Mitteilung des genauen Termins gebeten.

SF Englert informiert, dass alle Delegierten und Mitglieder des erweiterten BSB-Präsidiums per Email das Protokoll der BUV für Einsprüche erhalten. Er erinnert, dass ab der neuen Saison jeder Verein mindestens einen Verbands-SR für die bayerischen Ligen haben muss. Die Übergangsfrist endet.

Weiter möchte er eine Arbeitsgruppe einsetzen, die die künftige Entwicklung der BSB-Finzen behandeln sollte.

SF Thorn weißt in seiner Eigenschaft als 2. Schatzmeister darauf hin, dass der 1. Schatzmeister den Haushaltsplan in eigener Zuständigkeit aufstellt und dieser von der Mitgliederversammlung besprochen und beschlossen wird. Den Sinn für einen von SF Englert vorgeschlagenen Arbeitskreis kann er nicht erkennen und lehnt einen solchen ab.

SF Kuchling ermahnt die Teilnehmer, dass der Haushalt nicht künstlich mit Vorschlägen aus einer Arbeitsgruppe aufgebläht und erhöht werden soll. Soweit sinnvolle Konzepte vorgebracht werden, die ggf. eine Erhöhung des Haushaltes und der Beiträge notwendig machen, so wird dies nicht scheitern. Jörg Wengler ergänzt hier, dass ein künftiger Finanzbedarf ermittelt werden sollte.

Peter Eberl stellt dies bei einem Überschuss von ca. 2800.- EUR in Frage.

Nachdem weitere Kritik aus dem Plenum eingeht, teilt Englert mit, dass er den Schatzmeister nicht kritisieren wollte. Es sollte eine langfristige Konzeption des BSB mit Zielvorstellungen behandelt werden.

Der Kassenprüfer Niedermeier verweist auf die fehlen Abrechnungen von Jan Englert vom letzten Jahr. Vor Antragstellung sollte man bei sich selbst Ordnung schaffen.

Kuchling fordert die Spielleiter und die Referenten auf, Ideen zu entwickeln - der BSB und das Präsidium sind grundsätzlich für alle Vorschläge offen, die für das Schach förderlich sind.

Der Antrag von Jan Englert auf einen Arbeitskreis wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Präsident dankt noch allen Teilnehmern für die konstruktive Versammlung, wünscht eine gute Rückreise und kann die BUV bereits um 14.30 Uhr beenden.

Rosenheim, den 04.07.2017	Coburg, den 04.07.2017	München, den 04.07.2017
Peter Eberl Präsident BSB	Ingo Thorn Versammlungsleiter	Kurt Suchan Protokollführer

BAYERISCHER SCHACHBUND e.V.

Bundesrechtsberater: Ralph Alt, Pettenkoferstr. 5, D-80336 München
Tel.: 089/5501784, E-Mail: schach.muenchen@t-online.de

28.03.2017

Herrn Präsidenten des Bayer. Schachbundes
Peter Eberl

Antrag an die Bundesversammlung zur Änderung der Schiedsrichter-Ausbildungsordnung (SRAusbO)

Liebe Schachfreunde,

Die Bundesversammlung 2015 hat als Ersatz für den vom DSB abgeschafften „Turnierleiter“ und als eine gegenüber der Ausbildung zum „Regionalen Schiedsrichter“ weniger zeitaufwändige Alternative die SRAusbO um den „Verbandsschiedsrichter“ (VSR) erweitert. Die Vorbereitung der Regeländerung stand ein wenig unter Zeitdruck und geschah ohne Mitwirkung des damals faktisch unbesetzten Referats Schiedsrichter-Ausbildung. Schon 2015 sind einige noch fehlende Regelungen angesprochen worden; jedoch schien die Ergänzung der SRAusbO nicht eilig.

- Ziff 6 SRAusbO regelt zwar die Dauer der Gültigkeit einer VSR-Lizenz und sagt in Ziff. 7 lapidar: „Die ... Verlängerung einer Lizenz als VSR setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer schriftlichen und – ggf. – mündlichen Prüfung voraus.“ Damit müsste der VSR alle fünf Jahre nicht nur einen Lehrgang besuchen, sondern sich auch einer Prüfung unterziehen. Das ist mehr als der DSB für seine Schiedsrichterstufen verlangt. In Anlehnung an die DSB-Ausbildungsrichtlinien sollte der Zeitraum, innerhalb dessen eine Prüfung abzulegen ist, auf zehn Jahre verlängert werden.
- Es fehlt eine Übergangsregelung für den Fall, dass der VSR nicht rechtzeitig die Möglichkeit einer Fortbildung wahrnehmen kann. Auch hier empfiehlt sich die Übernahme der DSB-Regelung.

Die Bundesversammlung möge beschließen:

1. In Ziff. 7 Satz 1 werden die Worte „oder Verlängerung“ gestrichen. Nach Satz 1 wird folgender Satz eingefügt: „Die Verlängerung einer Lizenz als VSR setzt voraus, dass der Schiedsrichter innerhalb von zehn Jahre seit der letzten Prüfung erfolgreich an einer solchen Prüfung teilnimmt.“
2. In Ziff. 6 wird der 2. Satz („Andernfalls erlischt die Lizenz.“) gestrichen.
3. Ziff. 6 wird um folgenden Absatz erweitert:
„Hat ein Schiedsrichter in den letzten fünf Jahren seit dem Erwerb der Lizenz oder der letzten Lizenzverlängerung an keinem Lehrgang teilgenommen, so ruht seine Lizenz ab dem auf den Ablauf der Fünfjahresfrist folgenden 1. Juli. Nimmt der Schiedsrichter innerhalb der folgenden zwei Jahre an einem Weiterbildungslehrgang teil, so lebt die Lizenz wieder auf, andernfalls erlischt sie. Sie kann dann nur durch die Teilnahme an einem Neuausbildungslehrgang und erfolgreiche Ablegung einer Prüfung erneuert werden.“
4. Vor den Worten „schriftliche Prüfung (1 UE)“ wird eingefügt: „(ggf.)“.

Ergänzende Erläuterung:

Insgesamt lauten Ziff. 6 und 7 sodann wie folgt:

„6. Lizenzverlängerung

Im Laufe von fünf Jahren hat jeder VSR zur Lizenzbestätigung an einem Lehrgang teilzunehmen. Sofern die Fortbildung gesondert von der Ausbildung durchgeführt wird, enthält sie nachfolgende Themen:

- FIDE-Schachregeln, insbesondere Neuerungen (1 – 2 UE),
- Behandlung praktischer Fälle (1 – 2 UE),
- Turnierordnung, insbesondere Neuerungen (1 UE),
- Handhabung elektronischer Schachuhren (1 UE),
- (ggf.) schriftliche Prüfung (1 UE).

Hat ein Schiedsrichter in den letzten fünf Jahren seit dem Erwerb der Lizenz oder der letzten Lizenzverlängerung an keinem Lehrgang teilgenommen, so ruht seine Lizenz ab dem auf den Ablauf der Fünfjahresfrist folgenden 1. Juli. Nimmt der Schiedsrichter innerhalb der folgenden zwei Jahre an einem Weiterbildungslehrgang teil, so lebt die Lizenz wieder auf, andernfalls erlischt sie. Sie kann dann nur durch die Teilnahme an einem Neuausbildungslehrgang und erfolgreiche Ablegung einer Prüfung erneuert werden.

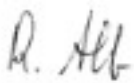
7. Prüfung

Die Erteilung einer Lizenz als VSR setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer schriftlichen und – ggf. – mündlichen Prüfung voraus. Die Verlängerung einer Lizenz als VSR setzt voraus, dass der Schiedsrichter innerhalb von zehn Jahre seit der letzten Prüfung erfolgreich an einer solchen Prüfung teilnimmt.

Für die Prüfung zur Erlangung oder Verlängerung einer Lizenz als RSR oder VSR gilt:

- Die schriftlichen Prüfungen werden nach der Korrektur den Teilnehmern zur Einsicht überlassen ...
- Der Referent sorgt für eine statistische Auswertung ...

Der Referent erstellt einen Pool von Fragen für die schriftlichen und ggf. mündlichen Prüfungen, schreibt diesen fort und stellt ihn den Bezirksverbänden zur Verfügung.“



Ralph Alt



Bayerischer Schachbund e. V.

Datenschutzbeauftragter

Dr. Dieter Braun
Bäckergasse 11a
93059 Regensburg

Tel.: 0941 / 89 15 50

E-Mail: dieter.braun.rbg@gmx.de

Regensburg, 23.04.2017

Anträge zur Bundesversammlung des BSB 2017 auf Änderung der Turnierordnung (TO) und der Finanzordnung (FO)

1. Antrag auf Ergänzung von Tz. 1.1 TO BSB

In Tz. 1.1 TO BSB wird eingefügt:

1.1.5 Die Turniere des BSB werden öffentlich ausgetragen.

Begründung:

Im Endeffekt legt die neue Tz. 1.1.5 nur fest, was m. E. derzeit ohnehin gang und gäbe ist. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es angebracht, dies festzuschreiben.

Bei jedem Turnier und in jedem Wettkampf fallen personenbezogene Daten an, u. a. die Namen der Teilnehmer und deren Ergebnisse. Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sieht für Daten, die allgemein zugänglich sind, erleichterte Zulässigkeitsbedingungen für deren Nutzung usw. vor (§ 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BDSB). Dies sollten wir uns zu Nutze machen.

2. Antrag auf Streichung von Tz. 3.1.4.5 TO BSB

Tz. 3.1.4.5 TO BSB soll ersatzlos gestrichen werden.

Jetziger Wortlaut: "Die von der Spielleitung oder vom Referenten für das Schiedsrichterwesen bestellten Schiedsrichter haben Anspruch auf Erstattung der Kosten und ein Honorar nach der Finanzordnung."

Begründung:

Zum Einen werden keine Schiedsrichter mehr vom Referenten für Schiedsrichterwesen eingeteilt. Zum Anderen wird die Kostenerstattung und das Honorar für vom Spielleiter eingeteilte Schiedsrichter durch Tz. 3.2.8.4 ¹ in Verbindung mit Tz. 6.7 FO BSB ² geregelt.

Insgesamt regelt Tz. 3.1.4 den Einsatz von nicht durch den Spielleiter bestimmten Schiedsrichtern, während Tz. 3.2.8 den Einsatz von durch den Spielleiter bestellten Schiedsrichtern regelt. Die derzeitige Tz. 3.1.4.5 regelt also etwas, was einerseits in Tz. 3.2.8 geregelt werden soll, andererseits dort bereits geregelt ist, und ist somit überflüssig.

1 "Die Kosten des Schiedsrichters werden von beiden Vereinen zu gleichen Teilen sofort ausgezahlt. Die Höhe der Vergütung regelt die Finanzordnung."

2 "Das Tageshonorar für Schach-Mannschaftsmeisterschaft (Tz. 3.2.8) beträgt einheitlich 50 € je Wettkampf."

3. Antrag auf Änderung von Tz. 3.2.8.2 TO BSB

Tz. 3.2.8.2 TO BSB soll wie folgt geändert werden.

bisherige Fassung:	vorgeschlagene Neufassung:
Für den Einsatz als Schiedsrichter der Oberliga soll mindestens eine Lizenz als Regionaler Schiedsrichter und bei den Landesligen soll eine Lizenz als Turnierleiter vorhanden sein. Nur in Ausnahmefällen kann der Spielleiter auch andere Personen, die Erfahrung in der Leitung von Turnieren bewiesen haben, als Schiedsrichter berufen.	Für den Einsatz als Schiedsrichter in der Oberliga soll mindestens eine Lizenz als Regionaler Schiedsrichter vorhanden sein.

Begründung:

Die bisherige Regelung stammt aus der Zeit, zu der eine Elo-Auswertung der Landesligen diskutiert wurde, es noch Turnierleiter und einen Mangel an Schiedsrichtern gab. Inzwischen wird die Schiedsrichtereinteilung auf absehbare Zeit nur für die Oberliga durch den Spielleiter durchgeführt.

Daher braucht Tz. 3.2.8.2 nur noch die Qualifikation der in der Oberliga eingesetzten Schiedsrichter regeln. Der Einsatz der Schiedsrichter in den Landes- und Regionalligen wird inzwischen in Tz. 3.1.4 geregelt. In Tz. 3.2.8 soll jedoch *kein* Verweis auf Tz. 3.1.4 angebracht werden, weil ansonsten nach Tz. 6.7 FO BSB das Tageshonorar i. H. v. 50 € auch den Schiedsrichtern in den Landes- und Regionalligen zustehen dürfte.

4. Antrag auf Präzisierung von Tz. 6.7 FO BSB

Der jetzige Satz 2 aus Tz. 6.7 FO BSB soll präzisiert werden:

bisherige Fassung:	vorgeschlagene Neufassung:
Das Tageshonorar für Schach-Mannschaftsmeisterschaft (Tz. 3.2.8) beträgt einheitlich 50 € je Wettkampf.	Das Tageshonorar für vom Spielleiter bestellte Schiedsrichter (Tz. 3.2.8 TO BSB) beträgt einheitlich 50 € je Wettkampf.

Begründung:

Die bisherige Fassung ist grammatikalisch und sachlich unvollständig. Der Verweis auf "Tz. 3.2.8" meint die TO (Tz. 3.2.8 FO BSB existiert nicht), was aber nicht ausgeführt ist. Tz. 3.2.8 TO BSB befasst sich mit vom Spielleiter bestellten Schiedsrichtern und nicht mit sämtlichen Schiedsrichtern in allen Mannschaftswettkämpfen.

Dr. Dieter Braun
Datenschutzbeauftragter
Bayerischer Schachbund